



Pressemitteilung

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 600692-0 Fax: 0211 600692-10 mail : info@dgk.org
Pressestelle: Tel: 0211 600692-61 Fax: 0211 600692-67 mail : presse@dgk.org

Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 10/2005

Steigerung von Lebensqualität und Lebensdauer

Kommentar von Prof. Dr. Rainer Dietz (Berlin) zum „Herzbericht“ aus Sicht der Kardiologen

1. Die demographische Entwicklung einerseits und die medizinischen Fortschritte andererseits tragen zum Paradox der modernen kardiologischen Medizin bei: Auch die Erkrankten werden älter, benötigen im höheren Alter aber wegen zusätzlicher Erkrankungen erheblich mehr medizinischen Betreuungsaufwand.
2. Die diagnostischen Linksherzkatheteruntersuchungen stehen in Zukunft verstärkt in Konkurrenz zu den modernen nicht-invasiven Verfahren wie zum Beispiel der kardialen Magnetresonanztomographie, die weniger belastend, aber nicht unbedingt kostengünstiger, sind. Die deutsche Gesellschaft für Kardiologie unterstützt ausdrücklich die weitere Entwicklung dieses nicht-invasiven Verfahrens mit dem Ziel, die diagnostischen Herzkatheteruntersuchungen in Zukunft wieder reduzieren zu können.
3. Bei der Betrachtung der therapeutischen Leistungszahlen begründen die vorliegenden Zahlen nicht die Annahme einer Überversorgung. Besonders in der Notfall-Versorgung von Patienten mit akutem Koronarsyndrom konnte in den vergangenen Jahren international wiederholt belegt werden, dass eine möglichst rasche Indikationsstellung zur Linksherzkatheteruntersuchung mit der dazugehörigen therapeutischen Intervention zu einer weiteren Reduktion der Sterblichkeit der Patienten in dieser Notfallsituation führt.
4. Moderne chirurgische Verfahren zur Revaskularisation werden in aktuellen randomisierten Studien verglichen mit modernen Techniken der Katheterintervention. Mit dem Einsatz beschichteter Stents, die in der Folgezeit weniger erneute Eingriffe als reine Metall-Stents erfordern, steigt die Akzeptanz dieser Verfahren.
5. Nicht zuletzt trägt auch die erfolgreiche Umsetzung der modernen Pharmakotherapie – auch bei sehr alten Patienten – dazu bei, dass sowohl die Lebensqualität als auch die Lebensdauer deutlich gesteigert werden konnte.

Kontakt:

Prof. Dr. Rainer Dietz

Charité Universitätsmedizin Berlin

Medizinische Klinik m. S. Kardiologie

Campus Virchow-Klinikum und Campus Berlin-Buch

Augustenburger Platz 1

13353 Berlin

Tel.: 030 / 450 – 553752

Fax: 030 / 450 – 553949

E-Mail: dietz@fvk-berlin.de